Magistrat Steyr
Stadtarchiv

Lebtheyt Ao 1578.

Eine Vergleich.

Zwischen der Stadt Steyr, und
Herrn H. C. Grafen zu Schallaßern.

2. gewerb.
3. Brauer Bräu.
4. Ein Preß Haus gewerb.
5. Stundwäg Ein zuhaltl Verschreibung
6. Wirtten gewerb
7. Bentlen handl.
8. Handschuem. Lerch

Lad 78.

Ao 78.

10
II

Abschrifft ao. 1678

# Eines Vergleich

zwischen der Stadt Steyr, und
der I. B. Hauptgwerkschafft
1. Schullkasten
2. Gewelb
3. Behaltkammer
4. Strasers. Haußgewelb
5. Pfundwaag 6 d. Gefähl
Verschreibung
6. Niderlaggebühr
7. Sensenhandl
8. Handlsteur betr.

Cista C Lad 18
No. 78

1678 Mz

# Vergleich

Zwischen N. einer Löbl. d. Wollreichen Mäg. der Kayl. und Landtstrafe Steyr an einem, dan N. einer Ehr. Innergrieschen Handtgwerkhschafft der Pach- und Eisenhandlung in Österreich, und Landt Steyr anderten Theils wegen hintersindtnis, er von vorgemelter Löbl. Stadt Steyr an ihn Ersten Handtgwerkhschafft gestrete pratensionen aus Volgendt:

Erstlichen hat mehr wollbemelter Ersten Handtgwerkhschafft den alß genandten Schule Lasten wegen so Streitts auf sechsen Jahr lang im Standt gesetzt, und obwoln sie Handtgwerkhschafft auf gleichen Lasten mit Tenger, aus dir Jahr ihre Traiter gehaltet, wollen sie aber auch die übrige sechs Jahr der Schuppe in Handen behalten, also den Lasten Fuhrauf ihre Vorstandten bis erst über zehen Jahr gemelte Schuppe wider Herausgegeben, deßwegen auf gleiche zehen Jahr der Standt Zinß zuberahlen vergleichen worden, inhalt Jahrb. 5 Summari, Jahr aber zu - - - - - 50 L —

Im anderten hat die Handtgwerkhschafft auf 12 Jahr ein Faber Hoch Innengehabt, dar-

6661

4980 Archiv der Stadt Steyr.

# Vergleich

zwischen N. einen löbl. wollweißen Mag. der
kayl. und landtsfürstl. Statt Steyr an ainem dan
N. einer ers. Innerpergerischen Haubtgwerckhschaft
der Stahl- und Eisenhandlung in Österreich, unnd
Landt Steyr anserten Thailß wegen undterschiedlich-
er von wollgedachter löbl. Statt Seyr an ein erßa.
Haubtgwerckhschaft gestelte Praetensionen alß volgl.

*Vergleich zw. Stadt Steyr und IHG, auch Steiermark wg. unterschiedlicher Ansprüche*

Erstlichen hat mehr wollberierth ein ers. Haubt-
gwerckhschafft den also genandten Schuell Kassten wegen
dero Getraidts auf zechen Jahr lang im Bstandt gehabt,
und obwollen sie Haubtgwerckhschafft auf solchen Casten
nit lenger, alß vier Jahr Ihre Traidter geschüttet,
weillen sie aber auch die übrige sechs Jahr die
Schlüssl in Handen behalten, also den Casten zubrau-
hen Ihro bevorstandten und erst über zechen Jahr
gemelte Schlüssl wider zurückhgegeben; Alß ist
auf solche zechen Jahr der Bstandt Zinß zubezah-
len verglichen worden, iedes Jahrs 5 fl summari-
ter aber pr. 50 fl.

*1. Die IHG hat vier Jahre lang den s.g. „Schulkasten“ für Getreide benutzt. Hatte die Schlüssel dazu aber weitere sechs Jahre, daher ist Mietzins in Höhe von 50 Gulden zu zahlen.*

Im anderten hat die Haubtgwerckhschafft auf
2 1/2 Jahr ain Haber Gwelb innengehabt, dar-

*2. Die IHG hatte für 2,5 Jahre ein Hafergewölbe genutzt, wofür Mietzins i. H. v. 12 Gulden und 4 Schillingen zu zahlen ist.*

für bestandt Zinß Zubezahlen tregliche worden
ist - - - - - - - 12 fl 4 ß — d

Drittens hat die Landtgrafschaft die ind gemein
genandte Schaltäuer in der Kloß Arnsbrischen
behausung, von a° 1660. biß 1677. inclusive 18.
Jahr lang im bestandt gehabt, darfür Jährlicher
bestandt Zinß Zubezahlen tregliche worden, ist 8 fl
bringt summariter - - 144 fl — —

Viertens hat die Landtgrafschaft in erstes,
darfür Kloß Arnsbrischen behausung ein andt
eigenwerb von 1° octobris 1677. biß ende 1677:
30 ¼ Jahr im bestandt gehabt, so ist darfür
Jährlicher bestandt Zinß Zubezahlen tregliche
worden, 6 fl bringt summariter. 181 fl 4 ß — d

Fünftens hat zwar die Löbl. Stadt Regenspurg
landtes Ao Rathhaus sich befindenden Stüdt
außwaag Werb von 1° Julij 1656. als von Zeit
der ahnes die Ers: Landtgrafschaft übernom-
menen Stüdtwaag einen Jährlichen Werb Zinß.
per 60 fl: Prätendiret: weilen aber die Löbl
Stadt Regenspurg trennung Ao an die Ers: Landtgraf-
schaft laut datto den 8. May selbigen 1656. eigen:

für Bstandt Zinß zubezachlen verglichen worden
ist 12 fl 4 ß - d.

Drittens hat die Haubtgwerckhschafft die ins gmain genandte Behalt Cammer in der Wolff Straßerischen Behaußung, von ao. 1660 biß 1677 inclusive 18 Jahr lang im Bstandt gehabt, darfür jährlicher Bstandt Zinß zubezachlen verglichen worden, ist 8 fl bringt summariter 144 fl.

*3. Die IHG hat die „Behaltkammer“ im Haus von Wolf Straßer 18 Jahre lang genutzt, wofür 144 Gulden Mietzins zu zahlen sind.*

Vierdtens hat die Haubtgwerckhschafft in erstgedachter Wolff Straßerischen Behaußung ain anders Eisengwelb von 1. Octoberis 1647 biß Ende 1677 30 1/4 Jahr im Bstandt gehabt, und ist darfür jährlicher Bstandt Zinß zubezachlen verglichen worden, 6 fl bringt summariter 181 fl 4 ß - d.

*4. Die IHG hat ein zweites Eisengewölbe im Haus von Wolf Straßer 30 Jahre lang genutzt, wofür 181 Gulden und 4 Schillinge Mietzins zu zahlen sind.*

Fünfftens hat zwar die löbl. Statt Steyr von dem undter dero Rathhauß sich befindtendten Pfundtaußwaag Gwelb von 1. July 1656 alß von Zeit der durch ein ers. Haubtgwerckhschafft übernombenen Pfundtwaag ainen jährlichen Gwelb Zinß pr. 20 fl praetendieret, weilen aber die löbl. Statt Steyr vermüg dero an ein ers. Haubtgwerkhschafft undtern däto den 8. May selbigen 1656igs-

*5. Das sich im Rathaus befindende Pfundauswaagewölbe wurde ab 1. Juli 1656 von der IHG zur Miete übernommen. Bis Ende 1670 haben sich Stadt und IHG gegenseitige Forderungen erlassen. Von 1671 bis 1678 wird ein Gewölbezins von 128 Gulden fällig.*

der Jahres abgangenen Schreibens gegen ihme, es
man Herrn Sebastian von Khüeberg des Innern
Rathes, und gewesten Schmidt außbezogen pol.
300. fl Jährliche Besold. gewanet hat, nicht wey-
willig anerbotten, es wan die Schmidt außwaag
zu bestreitung solcher Besoldung mit gutem ung
ertragen solte, mehr wolle er ein Löbl. Stat
Rüge dem sich bezaigenden abgang einer Buch-
saübt gesp. gutthun wolle. Hingegen
mittes eines gezogenen saübt Gnädigsten
Extracts bey gelachter Schmidt außwaag von
Zeit der übernembung, als seitdt 1. Kregl. 1656
biß ay 1675. inclusive ein Brolenrest pr 181 fl 6 ß
17 d. sich bezaigt hat. Dess ist bedrüeb-
tes anlast, und beschwerlichen werkh, es die Löbl.
Stat Rüge do auf gewisser Jarelohns biß
ende 1670. als biß dahin erwendter Herr von
Khüeberg sich den dienst gemacht: Hingegen aber
ein Buch saübtgerechtsame zu gratten,
dieser habende 181 fl 6 ß 17 d Ebenstahlt hat
Schwinden lassen, es also ein anordnung gegen
der ander compensiert, und aufgehebt worden
ist, Sonnel aber den Jarelohns von anfang des

ten Jahrs abgangenen Schreibens gegen deme, ds.
man Herrn Sebastian von Khüeperg deß Innern
Raths, und gewesten Pfundtaußweegern seel.
300 fl jährliche Besold. geraichet hat, sich frey-
willig anerbotten, ds. wan die Pfundtaußwaag
zu Bestreittung solcher Besoldlung nit sovill Nuzen
ertragen solte, mehr woll berierthe löbl. Statt
Steyr dem sich bezaigendten Abgang einer ers.
Haubtgwr. guettmachen wolle, hingegen
mittlß aines gezogenen Haubt Buechhalterischen
Extracts bey gedachter Pfundtaußwaag von
Zeit der Übernembung, alß seiths 1. Aug. 1656
biß ao. 1675 inclusive ain Verlurst pr. 181 fl 6 ß
14 d sich bezaiget hat. Alß ist beederseites
veranlasst, und verglichen worden, ds. die löbl.
Statt Steyr dero auf geraithen Gwelb Zinß biß
Ende 1670 alß biß dahin ernendter Herr von
Khüeperg seel. den Dienst genossen. Hingegen aber
ein ers. Haubtgwerckhschaft dero zu praeten-
dieren habendte 181 fl 6 ß 14 d ebenfahls hat
schwinden laßen, ds. also ain Anforderung gegen
der andern compensiert, und aufgehebt worden
ist, sovill aber den Gwelb Zinß von Anfang des

1671igisten: bis und diß instehenden 1678igsten
Jahrs anbetrifft, ist selbiger Jährlich auf 16 Rthl.
gemessen worden, welcher auf 8. Jahr Summari-
ter sich belaufet zu. - - - - - 128 Rthl.

Nuhmehro dan auch bedenckhlich weiters bezeuglichen worden
ist, Es der Löbl: Stadt Regierung Ehr: Handtgewerkh-
schaft mit anfang deß 1679igisten Jahrs die
Schmidt ausswaag dergestalten wider zu nuhs über-
lassen wolle, Es ist die Löbl: Stadt umb den zur Schmid
ausswaag von Zeit zu Zeit umfangenden Stahl, und
eisen Zeug dero bey einer Ehr: Handtgewerkhschaft
Jährlich fallende Recht Schmieding gefäll pro cadre
verschreibt; hingegen p. wolle von dem itzigen, als
künftigen Zweyen Schmid Ausbürgern sich hin-
widerumben realiter versehen lassen, Es hie-
vorbehaltet zu. allen vorgen. ob von einer Ehrs.
Handtgewerkhschaft nembanten Stahl und eisen
und eisen Zeuges die Monatliche paare Lossungs
Zettel zu der Forchheim cassa abfiuerrecht.
Zu. widermahl zu und deß Jahrs eine richtige
richtige Verrait Schuldigs geschlogen, und der genomb-
ne Zeug gegen dem erbrachten Zettel salldiert worden,

1671tigisten biß Ende diß instehendten 1678igsten Jahrs anbetrüfft, ist selbiger jährlich auf 16 fl außgeworffen worden, welcher auf 8 Jahr summariter sich belauffet pr. 128 fl.

Dabey dan auch beederseiths weiters verglichen worden ist, ds. der löbl. Statt Steyr ein ers. Haubtgwerkhschafft mit Anfang deß 1679igisten Jahrs die Pfundtaußwaag dergestalten wider zuruckh überlaßen wolle, ds. 1. die löbl. Statt umb den zur Pfundtaußwaag von Zeit zu Zeit empfangendten Stahl und Eisen Zeüg dero bey einer ers. Haubtgwerkhschafft jährlich fahlendte sechs Pfenning Gföhl pro caone. verschreibet; hingegen so woll von dem iezigen, alß khönfftigen Herrnen Pfundt Außweegern sich hiewiderumben realiter versichern zulassen. Ihro vorbehaltet 2. sollen wegen des von einer erß. Haubtgwerkhschafft nembendten Stahl und Eisen- und Eisen Zeugs die monathliche paare Loßungs-Gelter zu der gwerksch. Cassa alhiererlegt.
3. Iedesmahl zu Ende deß Jahrß aine richtige richtige Verraithung gepflogen, und der genombene Zeüg gegen dem erlegten Gelt saldiert werden,

*Außerdem soll die Pfundwaage ab 1679 wieder der Stadt überlassen werden.*
*5.1. Die Pfundwaage ist zur Abgabe des 6-Pfennig-Gefälles verpflichtet.*
*5.2. Monatlich soll der bare Erlös für den abgegebenen Stahl, das Eisen und das Eisenzeug an die IHG abgegeben werden.*
*5.3. Jährlich ist eine ordentliche Abrechnung zu machen und das genommene Zeug mit dem monatlich erlegten Geld zu saldieren.*

R. aber ist die Stahl, und Eisenzeugs abgaab in dem itzo, und künftig also hier Stäge gangbar, bahen zwiß zuverstehen, es hat auch.

Sechstens die löbl. Stadt Stäge seith ao 1662 von denen Schmalz: und Schmer kassen, auch Kuchelen und Kengen eine Hidrlaags gebühr von jeden Stuck R. zu aufgeraicht, welche prätension sich Januari, ter auf 382 R ißt 12 R belaufen hat, nun ist zwar die bezahlung dieser Hidrlaags gebühr von einer ehr: Landtgewerkschaft anfanglich denen bemden völlig verweigert worden, weilen der gleichen Hidrlaagen mit den denen Landtsten, und den denen Werkhäuffer erfolgen einge, forderl zu werden, welches dann auf die löbl. Stadt Stäge hier observiren selbe: Angesindt dessen hat sich gleichwohlen ein ehr: Landtgewerkschaft dahin eingelassen, es die Durchsetzung gütter verstandtnüß bedter denen löbl. Landgewerkschaft gleichs für abgelaht. prätendierte 382 R ißt 12 R der löbl. Stadt Stäge bezahlen wolle - - - - - - - - 150 R

Ist auf bey dieser pauter weiters berichtet worden,

4. Aber ist die Stahl- und Eisenzeugsabgaab in dem iezo, und khönfftig alhie zu Steyr gangbahren Preiß zuverstehen, so hat auch

*5.4. Darf die Stahl- und Eisenabgabe nur zu in Steyr gängigen Preise erfolgen.*

Sechstens die löbl. Statt Steyr seith ao. 1662 von denen Schmalz- und Schmer Vaßen, auch Kuechpallen und Sengsen aine Niderlaags Gebüer von ieden Stuckh 4 xr aufgeraithet, welche Praetension sich summariter auf 382 fl 1 ß 12 d beloffen hat, nun ist zwar die Bezahlung diser Niderlagsgebüer von einer ers. Haubtgwerckhschafft anfenglich von darumben völlig verwaigert worden, weillen der gleichen Niderlaagen mit von dennen Khäuffern, sondern von dennen Verkhauffern pflegen eingefordert zu werden, welches dan auch die löbl. Statt Steyr hette observiern sollen. Ungehindert deßen hat sich gleichwohlen ein ers. Haubtgwerkh. dahin eingelassen, ds. sie Zuerhaltung guetter Verstendtnuß undter dennen löbl. drey Gwerkhschaffts Glieder für obgedacht praetendierte 382 fl 1 ß 14 d der löbl. Statt Steyr bezachlen wolle 150 fl.

*6. Die Stadt stellt seit 1662 für jedes Schmalz- und Schmerfass, auch für „Kuechpallen“ (?) und Sensen eine Niederlagsgebühr von 4 Kreuzer in Rechnung.*
*Die IHG hat sich bisher geweigert, diese zu zahlen, da sie die Verkäufer zur Zahlung in der Pflicht sieht.*
*Sie haben sich geeinigt, dass die IHG zumindest 150 Gulden zahlt.*

Ist auch bey disen Puncten weiders verglichen worden,

*Außerdem einigt man sich darauf, dass die Stadt künftig von den Lieferanten von Schmalz und Schmer sowie Sensen die Niederlagsgebühr einhebt.*

Wie weilen ein Ehr. Landtgerichtshaft die Tücher in undurchsichtlichen Marchsten selbsten Zuer, kaufen erlaget, und daher selbige, als Ihro eigent thümblichet gutt sichere nachtrag bringet. Die von selcher künftig erkhaufften Tüchern noch angeregte Widerlagt gebüer zuer kaiser, pflichtig sagt, Fürmachen aber hingegen ein Landt, gerichtshaft mit denen Schmalz Hartzgüer der, statten kaufs Zuschlisst erlaget, es entgegenacht Schmalz Hartzgüer es Schmalz, und Schmer frantz, sicher nach Tagt eigeren müssen, consequenter nichwollenorhendte Landtgerichtshaft erst nach besschaffter abtragung es Schmalz und Schmers eigenthombrein wündet: deß hat die Löbl. Stato Tagt künftig von denen Eisserendten Hartzgüer, nit aber von der Gerichtshaft wegen der Schmalz, und Schmer kaufs der Widerlagt gebüer zu pratendieren. Gleich bescheiden, heit es auch mit denen von einer Ehr. Landtgerichtshaft erkhaufften Ochsen Hauten kaffer hat, Inmassen der Löbl. Stato Tagt die Schwegen ebenermassen pratendierendte

ds. weillen ein ers. Haubtgwerckhschaft die Tüecher
in undterschiedlichen Marckhten selbsten zuver-
khauffen pfleget, und dahero selbige, alß dero aigen-
thombliches Guett hiehero nach Steyr bringet, sie
von solchen khönfftig erkhauffendten Tüechern
mehr angeregdte Niderlags Gebüer zubezahlen
schuldig seye, zumahlen aber hingegen sie Haubt-
gwerkhschafft mit denen Schmalz Partheyen der-
gstalten Khauff zuschliessen pleget, ds. erstgedachte
Schmalz Partheyen ds. Schmalz, und Schmer franco
hieher nach Steyr lifern müeßen, consequenter
mehrwollerwehendte Haubtgwerckhschafft erst
nach beschehendter Abwaag ds. Schmalz und Schmerß
Aigenthomberin würdet. Alß hat die löbl.
Statt Steyr khönfftig von dennen lüfferndten
Partheyen, nit aber von der Gwerckhschaft
wegen der Schmalz, und Schmer Vaß dero Niderlags-
gebüer zu praetendieren. Gleiche Beschaffen-
heit eß auch mit dennen von einer ers.
Haubtgwerkhschafft erkhauffendten Sengsen
Vaßer hat, imaßen der löbl. Statt Steyr
die deßwegen ebnermaßen praetendirendte

Widerlagt gebuer von denen Bengen Schneiden einfor-
dern Erlaß zumuthet verbleibet. Belangend
Siebentens die von ao 1671 biß 1674. inclusive von
denen verfertigten Bengen aufgereichte Landes
Steur und Zoll von ein werden. 300. stück. 6 kr
ist abstrogen von einer ehrs. Landtgrafschaft
einige difficultet nit moviert, sondern abstrogen
zu bezahlen verglichen worden - 338 fl 4 ß 24 d
Achtens hat die löbl. Statt Trier wegen under-
schiedlich auf vorgewiesen Pasbriff, und Pass schein
von ao 1672 biß ao 1677 inclusive vorgand-
ten Eisenzeug, und Schenz, Zeugs Sorten, auf
Armaturen, und Artiglerie Registen Munitions
und Landsteur prätendiert Summariter fr.
352 fl - ß 23 d weilen aber auf der Zeuge
Eisenzeug darunder verstanden ist, welcher
denen löbl. Landes Mitt: gliedern zu ihrer Haus
notdurft abgenolgt worden. Als hat ein
ehrs: Landtgrafschaft an obiger pretension
in underthänichen Ehren außgestellt 17 fl ß
24 d. Der überrest aber ist eine richtig pas-
sierende Post zu - - - 332 fl 6 ß 29 d

Niderlagsgebüer von dennen Sengsen Schmiden einfor-
dern zulassen unverwehrt verbleibet, belangendt

Sibendtens die von ao. 1671 biß 1677 inclusive von
dennen verhandleten Sengsen aufgeraithe Handlß
Steür und zwar von iedwedern 100 Stuckh 6 xr
ist deßwegen von einer ers. Haubtgwerckhschafft
einige difficultet nit moviert, sondern deßwegen
zubezachlen verglichen worden 338 fl 4 ß 24 d.

*7. Von den zw. 1671 und 1677 gehandelten Sensen ist eine Handelssteuer von 6 Kreuzer auf 100 Stück zu zahlen. Die IHG zahlt daher 338 Gulden 4 Schilling und 24 Pfennige.*

Achtens hat die löbl. Statt Steyr wegen under-
schiedlich auf vorgewisene Paßbrief, und Paßschein
von ao. 1672 biß ao. 1677 inclusive versand-
ten Eisenzeüg, und Schanz, Zeugs Sorten, auch
Armaturen, und Artiglerie Requisten Mauth
und Handlsteür praetendieret summariter pr.
352 fl - ß 23 d weillen aber auch der jenige
Eisenzeüg darundter verstandten ist, welcher
denen löbl. Landtes Mitt. Glidern zu dero Hauß-
notturfft abgevolgt worden. Alß hat ein
ers. Haubtgwerckhschafft an obiger praetension
in undterschiedlichen Posten außgestelt 14 fl 1 ß
24 d der Überest aber ist aine richtig pas-
sierente Post pr. 332 fl 6 ß 29 d

*8. Die zw. 1672 und 1677 auf Eisenzeug, Schanzzeugsorten, Armaturen und Artillerieausstattung errechnete Maut und Handelssteuer wird auf 332 Gulden 6 Schilling und 29 Pfennig korrigiert.*

Und bringen gestalt nach die oben specificirte auß-
geworffene dreß Posten Samariter Ihnen von
1342 ℔ 3 ß 23 ₰

Daran abgeraitten ist, was die Cöln. Rath-Stuhl
hiervon bereits bereits in abschlag empfangen
hat, als nemblichen 1027 ℔ 4 ß 8 ₰ und bar-
bleibt, gestalt nach die Cur: Hundsgrosch-
schatz annoch zu bezahlen schuldig
319 ℔ 7 ß 12 ₰

Zu Urkhunt dessen sein diesbegreif-
genen gutteigen vergleichs Brief gleichlautend
6 Exemplaria aufgerichtet, von beiden Thei-
len mit dero grössern secret Insigel ge-
fertiget, auch einem jedem schöffteiger nach Frist
willen, am es zugestellt worden: Geschehen
Cöln den ersten Monatts tag September
Im ein tausendt, sechs hundert dreyß, und
siebentzigsten Jahre.

und bringen solchemnach die oben specifice auß-
geworffene acht Posten summariter zusamben
1.342 fl 3 ß 23 d.

*Diese acht Posten machen zusammen 1.342 Gulden 3 Schillinge und 23 Pfennige aus, welche die IHG an die Stadt Steyr zu zahlen hat.*

Daran abzuraithen ist, waß die löbl. Statt Steyr
hieran beraiths vorhin in Abschlag empfangen
hat, alß nemblichen 1.027 fl 4 ß 11 d und ver-
bleibt, solchemnach ein ers. Haubtgwerckh-
schafft annoch zubezahlen schuldigst
319 fl 7 ß 12 d.

*Davon abgezogen wird, was die Stadt bereits vorher empfangen hat.*
*Die IHG ist demnach noch 319 Gulden 7 Schillinge und 12 Pfennige schuldig.*

Zu wahrem Urckhundt dessen sein dises gepflo-
genen güettigen Vergleiches zwey gleichlattend-
te Exemplaria aufgerichtet, von beeden Thail-
len mit dero größern Secret Insigln ge-
fertiget, auch iedem umb khönfftiger Nachricht
willen, am eß zuegestölt worden. Geschechen
Steyr den ailfften Monaths Tag Septembris
im ain Tausendt, sechs hundert acht, und
sibenzigisten Jahr.

*Beurkundet und in zwei gleichlautenden Exemplaren ausgeführt am 11. September 1678.*

L.S. L.S.

Vergleich
zwischen
Ex Zobel: Kayl: Rich
Landshuth Pfleg
als einer
Seit
N: einen Ex: Innergeri:
schen Landtgerichts Sass
anderten Thails

Anstoßen die Nichtbeteiligt
Insbesonder aber die Schmuck
anzuwaag betr: Sc:

beschehen den 23 7bris 1678

# Vergleich

zwischen
der löbl. kayl. und
landtsfürstl. Statt Steyr
an ainen
dan
N. einen ers. Innerpergi-
schen Haubtgwercktschafft
anderten Thailß
undterschiedliche Praetolt?
Inspecie aber die Pfundt
außwaag betre.
beschechen den 11. 7bris 1678